

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

Datum / Uhrzeit 17.06.2024 / 17:00	Ort KW Bergkamen
---------------------------------------	---------------------

Titel
Öffentlichkeitsdialog Bergkamen – Planungen für ein mögliches wasserstofffähiges Gaskraftwerk

TOP	
1	Begrüßung
1.1	<p>Der Moderator begrüßt die Anwesenden und stellt die Anwesenden auf dem Podium vor. Er weist darauf hin, dass der Öffentlichkeitsdialog als Termin zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung dient. Vorgetragene Anregungen und Hinweise werden aufgenommen und sollen soweit möglich in die Planung mit einfließen.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass die Möglichkeit besteht sich über den Projektverlauf / Projektfortschritt über eine Projekt-Website und über einen Newsletter zu informieren.</p> <p>Im Anschluss stellt der stellvertretende Kraftwerksleiter den Kraftwerksstandort und das bestehende Steinkohlekraftwerk anhand einer Präsentation vor (s. Anlage Nr. 1).</p>
2	Vorstellung der STEAG Gruppe und Iqony
2.1	Die Leitung der Unternehmenskommunikation stellt die STEAG-Gruppe und die Iqony GmbH vor (s. Anlage Nr. 1).
3	Kraftwerksstrategie
3.1	Der Pressesprecher erläutert die Ziele der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung und berichtet über den aktuellen Stand bei der Ausgestaltung der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung sowie über die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Kraftwerksbetreiber (s. Anlage Nr. 1).
4	Vorstellung Kraftwerksneubau Bergkamen
4.1	Die Projektleitung stellt den aktuellen Planungsstand der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Kraftwerksstandort Bergkamen vor (s. Anlage Nr. 1). Es wird erläutert, dass die geplante GuD-Anlage der Iqony GmbH das bestehende Steinkohlekraftwerk der STEAG Power GmbH ablösen soll und somit kein Parallelbetrieb von Steinkohlekraftwerk und GuD-Anlage geplant ist.

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5	Diskussionsrunde
5.1.	<p><u>Frage:</u> Bergkamen hat Erfahrung mit Hochwasserproblemen an der Lippe. Ist geplant, das Kühlwasser des neuen Kraftwerkes auch bei Hochwasser in die Lippe abzuleiten?</p> <p><u>Antwort:</u> Ja, die Ableitung erfolgt auch bei Hochwasser.</p>
5.2.	<p><u>Frage:</u> Wird das Kraftwerk jeden Tag ca. 1.160 m³/h an Kühlwasser benötigen?</p> <p><u>Antwort:</u> Die GuD-Anlage benötigt nur bei Vollastbetrieb und ungünstigen klimatischen Bedingungen die entsprechende Menge an Kühlwasser. Der Kühlwasserbedarf der geplanten GuD-Anlage ist aber geringer als der des bestehenden Steinkohlekraftwerkes. Des Weiteren wird mit deutlich weniger Betriebsstunden für die GuD-Anlage geplant als für das Bestandskraftwerk.</p>
5.3	<p><u>Frage:</u> Bedarf es überhaupt einer Gasleitung zum Kraftwerksbetrieb? Könnte das GuD-Kraftwerk nicht auch per Schiff über den Datteln-Hamm-Kanal mit Gas beliefert werden?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Gasleitung wird benötigt. Die Anlieferung per Schiff über den Datteln-Hamm-Kanal ist keine Alternative, da für die erforderlichen Mengen an Erdgas keine Schiffskapazitäten zur Verfügung stehen und auch eine technische Realisierung nicht möglich ist.</p>
5.4	<p><u>Frage:</u> Wird die Gasleitung oberirdisch oder unterirdisch verlaufen?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Gasleitung wird unterirdisch verlegt. Lediglich einzelne Teile wie z.B. die Übergabestation oder die Gasdruck-, Regel- und Messanlage werden oberirdisch errichtet.</p>
5.5	<p><u>Frage:</u> An welcher Stelle wird das Abwasser der GuD-Anlage in die Lippe eingeleitet?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Einleitung des Abwassers in die Lippe erfolgt über die bestehende Einleitstelle des Kraftwerksstandortes.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.6	<p><u>Frage:</u> Sie geben an, dass Sie den Eingriff in Naturschutzräume gering halten möchten und planen gleichzeitig eine Gasleitung durch ein Naturschutzgebiet. Wie lässt sich das vereinbaren?</p> <p><u>Antwort:</u> Das schließt sich nicht aus. Bei der Planung der Trasse wird darauf geachtet, dass der Eingriff in Schutzgebiete und insbesondere in Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) und Naturschutzgebiete möglichst gering gehalten wird. Nach dem Bau der Gasleitung wird der ursprüngliche Zustand entlang des Trassenverlaufs wieder hergestellt bzw. ausgeglichen.</p>
5.7	<p><u>Frage:</u> Welche Varianten für den Verlauf der Erdgasleitung planen Sie?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Planungsarbeiten für die Gasleitung haben erst begonnen. Aktuell lässt sich noch keine seriöse Aussage zu einem möglichen Trassenverlauf treffen.</p>
5.8	<p><u>Frage:</u> Haben Sie noch keine konkreten Pläne für den Verlauf der Erdgasleitung?</p> <p><u>Antwort:</u> siehe vorherige Antwort</p>
5.9	<p><u>Frage:</u> Wie viele Mitarbeitende sind derzeit im Steinkohlekraftwerk beschäftigt? Wie viele Mitarbeitende werden am GuD-Kraftwerk angestellt sein?</p> <p><u>Antwort:</u> Der Personalbedarf der GuD-Anlage wird geringer sein als der des bestehenden Kraftwerkes. Das liegt daran, dass z.B. die Brennstofflogistik deutlich einfacher zu handhaben ist. Da die Iqony GmbH parallel zum Kraftwerksneubau über weitere Projekte am Standort nachdenkt, lässt sich die Zahl der künftigen Arbeitsplätze am Standort aktuell noch nicht gesichert beziffern.</p>
5.10	<p><u>Frage:</u> Wie ist die betriebswirtschaftliche Perspektive für Iqony als Betreiber des GuD-Kraftwerks im flexiblen Betrieb?</p> <p><u>Antwort:</u> Die wirtschaftliche Perspektive hängt von der konkreten Ausgestaltung der im Februar 2024 bekanntgewordenen Eckpunkte der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung ab. So ist u.a. die Schaffung eines Kapazitätsmarktes vorgesehen, um Investitionen in neue Kraftwerke anzuregen.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.11	<p><u>Frage:</u> Inwieweit profitiert die Stadt Bergkamen von dem geplanten neuen Kraftwerk (Thema Gewerbesteuer)?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Höhe der anfallenden Gewerbesteuer hängt nicht zuletzt von den künftigen Betriebsstunden der Anlage ab. Diese lassen sich ohne konkrete Regelung des künftigen Marktmodells aber noch gar nicht seriös abschätzen. Insofern muss jede Aussage zu möglicherweise fließenden Gewerbesteuereinnahmen zum jetzigen Zeitpunkt Spekulation bleiben.</p>
5.12	<p><u>Frage:</u> Führt die weitere Kühlwasserzuführung zu einer Wärmebelastung für die Lippe?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Einleitung der Kühlturmabflut wird die Temperaturvorgaben gemäß gesetzlichen Vorschriften einhalten. Die Menge des einzuleitenden Wassers ist in Relation zur Wassermenge, die die Lippe führt, so gering, dass keine relevanten Temperatureffekte zu erwarten sind. In den Genehmigungsanträgen wird die Wärmebelastung durch die Einleitung in die Lippe gutachterlich beurteilt.</p>
5.13	<p><u>Frage:</u> Ist ein Verlauf für die Erdgasleitung südlich vom FFH-Gebiet möglich?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Trassenplanung steht ganz am Anfang. Es lassen sich aktuell noch keine Aussagen zum Trassenverlauf treffen, weil noch keine Ergebnisse vorliegen.</p>
5.14	<p><u>Frage:</u> Ist am Standort eine Wasserstoffproduktion geplant?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Iqony GmbH denkt auch über eine Wasserstoffherzeugung am Kraftwerksstandort nach. Wie und in welcher Form diese stattfinden kann, ist zurzeit Gegenstand einer Machbarkeitsstudie</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.15	<p><u>Frage:</u> Was passiert auf dem Gelände des Steinkohlekraftwerks? Sind Rückbau und danach Umnutzung des Geländes als Industriegebiet geplant?</p> <p><u>Antwort:</u> Fragen zur Zukunft des Bestandskraftwerks können zurzeit nicht beantwortet werden, da die Anlage seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) als systemrelevant eingestuft ist. Damit ist der STEAG Power GmbH die Verfügungsgewalt über die Anlage faktisch entzogen und ein Rückbau und eine Umnutzung des Geländes sind erst möglich, wenn die Systemrelevanz widerrufen ist. Wann das so weit sein wird, liegt allein im Ermessen der BNetzA. Was die mittel- und langfristige Nutzung des Geländes angeht, so steht eine energiewirtschaftliche Folgenutzung im Fokus. Iqony und STEAG Power sind im engen Austausch mit den Verantwortlichen.</p>
5.16	<p><u>Frage:</u> Ist das neue Kraftwerk Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung?</p> <p><u>Antwort:</u> Ob die GuD-Anlage einen Beitrag zur Wärmeversorgung leisten kann, hängt von den Wärmebedarfen vor Ort und dem Betriebsmodell der GuD-Anlage ab. Iqony und STEAG Power befinden sich mit den Akteuren vor Ort im Austausch.</p>
5.17	<p><u>Frage:</u> Was ist Rauchgas? Bitte erklären Sie, welche Bestandteile zusätzlich zum CO₂ darin enthalten sind.</p> <p><u>Antwort:</u> Bei der Verbrennung von Erdgas entsteht neben CO₂ auch Wasser. Darüber werden bei der Verbrennung in geringem Umfang auch Stickstoffoxide gebildet. Diese werden mittels einer Stickstoffoxidminderungsanlage unter Einsatz von Ammoniak zu Stickstoff und Wasser reduziert. Die Funktionsweise entspricht dem Einsatz von „AdBlue“ bei Diesel-Fahrzeugen.</p>
5.18	<p><u>Frage:</u> Welche Auswirkungen hat das Einleiten von Kühlwasser auf die Wasserqualität der Lippe?</p> <p><u>Antwort:</u> Es sind keine relevanten Auswirkungen zu erwarten, weil sich das eingeleitete Wasser in Qualität und Quantität im Rahmen des gesetzlich zulässigen und in der Praxis faktisch noch darunter bewegt.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.19	<p><u>Frage:</u> Stehen Sie in Bezug auf den Verlauf der Erdgasleitung im Kontakt mit dem Lippeverband? Besonders mit Blick auf eine Querung der Lippe könnten Pläne zur Umgestaltung der Lippe vorliegen.</p> <p><u>Antwort:</u> Der Lippeverband ist ein bekannter und bewährter Gesprächspartner, mit dem die STEAG Power / Iqony GmbH sich im regelmäßigem Austausch befindet. Die Konzepte der Emschergenossenschaft / Lippeverband für die künftige Gestaltung der Lippeauen werden bei der Planung berücksichtigt.</p>
5.20	<p><u>Frage:</u> Ist die Lippe-Querung bei Lünen für die Erdgasleitung nutzbar?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Trassenplanung steht ganz am Anfang. Es lassen sich aktuell noch keine Aussagen zum Trassenverlauf treffen, weil noch keine Ergebnisse vorliegen.</p>
5.21	<p><u>Frage:</u> Was qualifiziert den Standort Bergkamen für das neue GuD-Kraftwerk gegenüber Lünen, wo ebenfalls ein Kraftwerk stillgelegt wurde? Warum haben Sie sich nicht für Lünen entschieden?</p> <p><u>Antwort:</u> Als die Stilllegung und der anschließende Verkauf des Kraftwerksstandorts Lünen erfolgte, waren die aktuellen Bedarfe an neuer Kraftwerksleistung noch nicht absehbar. Insofern waren die Rahmenbedingungen gänzlich andere. Für den Standort Bergkamen spricht seine ausgezeichnete infrastrukturelle Ausstattung, die für eine energietechnische Folgenutzung prädestiniert ist.</p>
5.22	<p><u>Anmerkung:</u> Ein GuD-Kraftwerk bringt der Industrie keinen Fortschritt in der Dekarbonisierung.</p> <p><u>Antwort:</u> Doch, das tut es. Denn schon der Umstieg von Steinkohle auf Erdgas bringt Emissionsminderungen von rund 50 Prozent mit sich. Und mittels des Einsatzes von Wasserstoff kann die Anlage mittelfristig klimaneutral betrieben werden.</p>
5.23	<p><u>Frage:</u> Woher soll der Wasserstoff für den zukünftigen klimaneutralen Betrieb des Kraftwerks kommen?</p> <p><u>Antwort:</u> Mit der Entscheidung auf Wasserstoff als Schlüsselement einer gelingenden Energiewende zu setzen, steht Deutschland nicht allein. Vielmehr denken alle Industrienationen in eine ähnliche Richtung. Die Frage ist insofern nicht, wo der Wasserstoff herkommen wird – inländische Erzeugung vs. Import –, sondern was seitens der Politik noch zu tun ist, um den angebahnten Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft zu unterstützen.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.24	<p><u>Frage:</u> Welche sind die korrekten Vergleichszahlen für die elektrische Leistung, um das alte Steinkohlekraftwerk und die neue GuD-Anlage zu vergleichen?</p> <p><u>Antwort:</u> Die installierte elektrische Leistung des bestehenden Steinkohlekraftwerkes beträgt ca. 780 MW_{el}. Die geplante GuD-Anlage wird eine elektrische Leistung von rd. 860 MW_{el} haben.</p>
5.25	<p><u>Frage:</u> Wie wird die hohe angegebene Leistung erzielt? Werden zwei Gasturbinen auf einem Kessel betrieben?</p> <p><u>Antwort:</u> Nein. Es kommt nur eine Gasturbine zum Einsatz.</p>
5.26	<p><u>Frage:</u> Kommt eine Zusatzfeuerung zum Einsatz?</p> <p><u>Antwort:</u> Nein. Es kommt keine Zusatzfeuerung zum Einsatz.</p>
5.27	<p><u>Frage:</u> Für die GuD-Anlage wird ein Wirkungsgrad von 63 Prozent angegeben. Könnte dieser durch eine Anbindung an ein Fernwärmenetz erhöht werden?</p> <p><u>Antwort:</u> Eine Wärmeauskopplung ist technisch möglich. Ob es eine solche geben wird, hängt von den weiteren Gesprächen ab, die auch in Sachen kommunaler Wärmeplanung noch zu führen sind. Allerdings ist zu bedenken, dass der Einsatz der GuD-Anlage sich nach den Bedarfen des Strommarkts richten wird, die über den Tagesverlauf hinweg nicht zwingend mit den Bedarfen einer Wärmeversorgung deckungsgleich sind. Hinzu kommt die schon angesprochene, unbeantwortete Frage nach dem Marktrahmen, innerhalb dessen die GuD-Anlage künftig betrieben werden wird.</p>
5.28	<p><u>Frage:</u> Könnte der Turbosatz des Steinkohlekraftwerks zukünftig als Phasenschieber genutzt werden?</p> <p><u>Antwort:</u> Die Zukunft des Bestandskraftwerks hängt von der Entscheidung der BNetzA hinsichtlich der Systemrelevanzeinstufung ab. Solange diese Frage nicht entschieden ist, bleiben alle weitergehenden Überlegungen Spekulation. Ob eine solche Folgenutzung denkbar und sinnvoll ist, wird zu gegebener Zeit mit dem Netzbetreiber und der BNetzA zu klären sein.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.29	<p><u>Frage:</u> Der Neubau des Kraftwerks geht mit immenser Flächenversiegelung einher. Kann dem entgegengewirkt werden, indem zum Beispiel der alte Kühlturm für die GuD-Anlage weiter genutzt wird?</p> <p><u>Antwort:</u> Aufgrund des Alters des Bestandskraftwerks ist eine Weiternutzung bestehender Technik nicht sinnvoll, zumal der Kühlturm überdimensioniert wäre. Mit Blick auf die erforderliche Ertüchtigung wäre darüber hinaus eine Weiternutzung erheblich teurer als der Neubau des nun geplanten Zellenkühlers.</p>
5.30	<p><u>Frage:</u> Wie lässt sich der Flächenbedarf reduzieren?</p> <p><u>Antwort:</u> Bei den Planungen für die neue GuD-Anlage wird auf einen möglichst schonenden Umgang mit der Ressource Fläche geachtet. Trotzdem braucht es insbesondere in der Bauphase zusätzliche Flächen als Materiallager, Vormontageflächen oder zur Unterbringung von Personal der bauausführenden Firmen.</p>
5.31	<p><u>Frage:</u> Gibt es neben der Leitung für Erdgas eine weitere Leitung für Wasserstoff?</p> <p><u>Antwort:</u> Ja, es braucht neben einer Erdgasleitung mittelfristig auch eine weitere Leitung für eine Wasserstoffversorgung. Beide Leitungen werden aber zur Durchleitung von Wasserstoff geeignet sein.</p>
5.32	<p><u>Frage:</u> Können Sie die Höhe der Gebäude des GuD-Anlage ins Verhältnis setzen zur Höhe des aktuellen Steinkohlekraftwerks?</p> <p><u>Antwort:</u> Die neuen Gebäude der GuD-Anlage werden deutlich niedriger sein als die Bestandsbauten. So kommt der neue Schornstein mit ca. 135 m im Vergleich zum bestehenden nur auf knapp die Hälfte von dessen Höhe (rd. 285 Meter).</p>
5.33	<p><u>Frage:</u> Die aktuelle Energiepolitik auf Bundesebene ist von einer gewissen Varianz geprägt. Worauf wetten Sie in der nächsten Bundestagswahl?</p> <p><u>Antwort:</u> Wir wetten nicht, sondern wir setzen darauf, dass jede Bundesregierung in der Pflicht steht, die anstehenden Fragen hinsichtlich der Schaffung eines sicheren und klimaneutralen Energiesystems zu beantworten.</p>

Nr. 1	Revision	Datum 29.08.2024
----------	----------	---------------------

TOP	
5.34	<p><u>Frage:</u> Sind Sie lieber in der aktuellen oder der nächsten Zeit unterwegs? Sollen die Entscheidungen im Sinne von Iqony am besten vor oder nach der Wahl 2025 getroffen werden?</p> <p><u>Antwort:</u> Wie alle Kraftwerksbetreiber hoffen wir auf eine zeitnahe Entscheidung hinsichtlich der Rahmenbedingungen, nehmen es aber am Ende so, wie es kommt.</p>

Anhang:

- Präsentation Iqony GmbH